

## Erfahrungsbericht Mexiko - VIVE 31 Turtles Colola 02.05. - 21.05.2007

Die Anreise zum Camp vom Flughafen in Mexiko City dauerte über 2 Tage und verlief ohne Probleme. Es war sehr gut, dass meine E-mail Adresse (auf meine Bitte hin) von IBG an andere Campteilnehmer weitergegeben wurde und ich mit einer anderen Deutschen Kontakt aufnehmen konnte. Wir hatten uns in Mexiko City am Flughafen getroffen und die Reise zum Camp zusammen unternommen. Die gemeinsame Reise war eine Erleichterung und hat richtig Spaß gemacht.

### **Unterkunft**

Im Camp angekommen, dachte ich erst „oh je“, worauf habe ich mich hier eingelassen. Nach der langen Reise und der Nachtfahrt wollten alle erst mal duschen und ausruhen, doch leider waren auf den ersten Blick weder die Betten noch die Dusche sehr einladend. In der Duschwanne schwammen ein toter Skorpion und Algen, außerdem hatten die Bettgestelle aus Holz keine Matratzen und ich keine Isomatte (es sollte auf die Einladung geschrieben werden, dass man eine „Matratze“ mitbringen muss, sonst bekommt man blaue Flecken). Nach der ersten Dusche war die Welt aber in Ordnung und man gewöhnt sich sehr schnell an die einfache, aber gemütliche Einrichtung des Camps. Zwar muss man sich daran gewöhnen, die Küche nicht nur mit anderen Campteilnehmern, sondern auch mit Ameisen, Katzen und Eseln zu teilen, aber für die Zeit im Camp ist es völlig in Ordnung. Die Toilette hat immer dann kein Wasser, wenn es am ungeschicktesten ist, aber dafür wohnt ein Frosch im Spülkasten. Das Camp bietet keinen Luxus, aber gerade das war die besondere Herausforderung und war eine tolle Erfahrung.

### **Arbeit**

Die Arbeit mit den Schildkröten findet am späten Abend und in der Nacht statt, dafür hat man am Tag Zeit zum Schlafen und für Freizeitaktivitäten. Leider war Nebensaison und somit nicht viel zu tun. In der letzten Woche kamen gar keine Schildkröten mehr an den Strand und es sind auch keine Babyschildkröten mehr geschlüpft. Ich denke, dass in der Hauptsaison richtig viel zu tun ist, aber im Mai ist die Arbeit nach ein paar Tagen eher langweilig und ich habe mich gefragt, wozu das Camp statt findet. Die Schildkröten an sich fand ich sehr faszinierend. Mir selbst hat es sehr Spaß gemacht, beim Schlüpfen der kleinen Schildkröten dabei zu sein. Erst schaut nur ein sehr kleines Köpfchen aus dem Sand und ein paar Minuten später kann es sein, dass 20 oder 30 kleine Schildkröten da sind. Besonders in Erinnerung werde ich den Moment behalten, wenn man sie am frühen Morgen am Strand aussetzt und alle in das Meer laufen. Das muss man erlebt haben, es ist nicht zu beschreiben.

Was ich sehr gut fand, waren die Spaziergänge (eigentlich auf der Suche nach Schildkröten, aber meistens waren keine da) am Strand bei Vollmond. Das Meer war einfach wunderschön anzusehen und die Gespräche mit den anderen Teilnehmern waren sehr gut und interessant.



## Gruppe

Das Camp war mein längster „Strandurlaub“ meines bisherigen Lebens und obwohl ich sonst nicht so der Strandurlauber bin, war es sehr gut und lustig. Wir haben viel gefaulenzt und in



den Tag hineingelebt. In der Gruppe haben wir uns sehr gut verstanden und auch wenn sich nicht immer alle an den Dienstplan hielten, verlief das Zusammenleben ohne große Probleme. Es war eine willkommene Abwechslung, dass wir für uns selbst kochen mussten und es gab keine Mahlzeit, die nicht schmeckte.

Das schönste Erlebnis in der Gruppe war ein Lagerfeuerabend, der sich spontan zu einer Party entwickelt hat, auf der getanzt und viel gelacht wurde.

Die Campleitung fand ich gut. Oscar war sehr nett. Er hat seinen Job auch eher locker genommen und die Gruppe musste sich selbst organisieren. Aber wenn es notwendig war, war Oscar immer da und sehr hilfsbereit.

Besonders genossen habe ich den „Mexican Way of Life“. Die Mentalität ist doch anders, aber sehr nett. Das Leben verläuft langsamer und man braucht viel Geduld. Der Bus kann nach 5 Minuten kommen, aber auch nach 2 Stunden, so genau kann das keiner sagen. Die Bewohner von Colola waren uns gegenüber sehr aufgeschlossen und ich habe mich sehr wohl gefühlt. Es fanden viele „Fiestas“ statt, die wir besucht haben und bei denen gefeiert wurde.

Landschaftlich gesehen ist Colola sehr nett, allerdings war Trockenzeit und ich denke, dass es nach der Regenzeit wunderschön ist. Während meines Aufenthalts war die Landschaft eher kahl und ausgetrocknet.

Gegen Ende des Camps hat die ganze Gruppe das Reisefieber gepackt. Der Abschied war super schwer, da nicht alle auf einmal gingen, sondern alle so nach und nach. Es war anstrengend und traurig und am Schluss, wollte ich auch nur einfach los. Ich bin nach dem Camp noch eine Woche gereist. Mexiko ist super schön, vielseitig und kulturell sehr interessant. Leider hatte ich nicht mehr Zeit. Man sollte nach dem Camp noch so lange wie möglich herumreisen.

Jolanda S. (28)

